



Ein Auslandssemester in Japan verbringen zu können war eine der schönsten und gleichzeitig eine der schwierigsten Erfahrungen in meinem Leben. Meine Wahl für ein Auslandssemester ist auf Japan gefallen, da ich unbedingt in ein außereuropäisches Land wollte und mich Asien am meisten interessiert hat. Die TH und die Kanagawa University (KU) hatten gerade den Partnerschaftsvertrag unterschrieben und als ich das Angebot bekam, dorthin zu gehen, war ich direkt Feuer und Flamme. Für mich war Japan wie ein kleines Abenteuer. Sich am anderen Ende der Welt in eine komplett fremde Kultur mit einer so überhaupt nicht vergleichbaren Sprache mit null Vorkenntnissen zu stürzen, klingt etwas verrückt und das ist es auch.

Als ich dann endlich in Japan angekommen bin, wurde ich von der KU direkt super in Empfang genommen und mir wurde bei Problemen auch immer geholfen. Ich habe in Hiratsuka recht zentral in einem Studentenwohnheim gewohnt. Das Zimmer im Wohnheim hatte ein eigenes Bad und eine Küchenzeile. Nicht sehr groß, aber definitiv ausreichend. Hiratsuka liegt ca. 45min mit der Bahn von Yokohama und 1h 15min von Tokio entfernt.

Während meines Aufenthalts habe ich an verschiedenen Aktionen der KU teilgenommen, wie z.B. einem BBQ, Reis pflanzen, einem Tagesausflug zu einem Tier- und Naturpark, ein Katastrophen-Training (Erdbeben, Tsunami, Feuer) und "Pizza-Parties".

In meinem Alltag bin ich mit dem Bus zum 40 Min. entfernt gelegenen Campus gefahren. Die Teilnahme an den von mir belegten Kursen war verpflichtend und wurde immer zu Beginn der Vorlesung durch das Auflegen meines Studentenausweises an einem Gerät am Eingang des Klassenraums registriert. Das war schon etwas anders als eine Vorlesung an der TH. Die Kurse wurden auch alle auf Englisch gehalten. Damit kam ich sehr gut klar. Es waren auch japanische Studenten in meinen Kursen, um ihr Englisch zu verbessern. Man muss wissen, viele Japaner haben keine guten Englischkenntnisse - und das musste ich oft erleben.

Mittags habe ich häufig in der Cafeteria gegessen oder habe mir etwas im Supermarkt auf dem Campus-Gelände gekauft. Diese Supermärkte sind der Wahnsinn. Die haben fast alles, was man braucht, und immer heißen Kaffee in Dosen. Den habe ich mir selbst im Sommer gerne gekauft und wurde schräg angeschaut, da die Japaner im Sommer eher zum kalten Kaffee mit Eiswürfeln greifen. So weit zu Kulturunterschieden. In der Stadt gibt es einige dieser Geschäfte, die 24/7 geöffnet haben - super praktisch, um sich nachts noch einen Snack zu holen.

In meiner Freizeit habe ich mich mit anderen Studierenden getroffen, war beim echten japanischen Karaoke und habe Trips in die Großstädte Yokohama, Tokio, Osaka, Kyoto und viele mehr unternommen. Japan ist ein sehr schönes Land mit vielen traditionellen Elementen wie Festivals, Tempel, Schreine, Ritualen usw. Gleichzeitig ist Japan oft verrückt. Besonders was Anime / Manga angeht. In Yokohama gibt es eine Pikachu-Parade mit hunderten Pikachus. In Tokio und Yokohama stehen riesige [Gundam Wings](#)-Statuen, die sich bewegen können. Die Japaner lieben auch Feuerwerke, Ordnung/Sauberkeit und Pünktlichkeit, um mal ein paar Punkte zu nennen.

Ich kann auf eine sehr schöne Zeit, auf große Herausforderungen und auf neue Freundschaften zurückblicken. Das Abenteuer Japan war definitiv eine der besten Entscheidungen meines Lebens.